



Sowohl Geld an sich als auch das Versorgen mit nötigen Dingen im Rahmen der regelmäßigen Familieneinkäufe stellen eine zentrale Bedeutung in unserem Leben dar. Beides lernen Kinder von Beginn ihres Lebens an kennen, indem sie die Erwachsenen um sich beobachten und begleiten.

Im Alltag haben die meisten Menschen fast täglich mit Geld zu tun: Neben regelmäßigen Einkäufen sieht man Dinge, die man gerne haben möchte, auch im Fernsehen, am Smartphone oder bei Freund:innen. Wünsche und Bedürfnisse stehen eng mit dem eigenen Geldleben und Konsumverhalten in Verbindung.

Die zunehmende Kommerzialisierung der Kindheit ist heute Realität. Kinder werden schon recht früh von der Wirtschaft umworben. Der Großteil der heutigen Heranwachsenden steht dem reichhaltigen Waren- und Dienstleistungsangebot wenig kritisch gegenüber.

Erwachsene als Vorbilder

Eltern sind die ersten und intensivsten Vorbilder für Kinder. Sie orientieren sich an den alltäglichen Entscheidungen, Möglichkeiten und Grenzen der Eltern, auch in deren Umgang mit Geld und Konsumgütern. Aber was passiert, wenn zu Hause nicht über Geld gesprochen wird? Damit Kinder verantwortungsvoll mit Geld umgehen lernen, darf dieses kein Tabuthema sein.

Kinder müssen erkennen, dass ein sorgfältiger Umgang mit Geld in ihrer Verantwortung liegt und erlernt werden kann. Dass viele Kinder und Jugendliche diesen Umgang nicht erlernen konnten, zeigen nach wie vor die Zahlen der Schuldenberatungen. Aus dem Jahresbericht 2022 der SCHULDNERHILFE OÖ (www.schuldner-hilfe.at/v21-downloads-m-188.html, S. 13) geht hervor, dass 14,4 % der Personen, die im Jahr 2022 erstmals mit der SCHULDNERHILFE OÖ in Kontakt traten, höchstens 25 Jahre alt waren. Die Altersgruppe bis 30 Jahre macht etwas

mehr als ein Viertel der Klient:innen aus. Kinder und Jugendliche lernen den Umgang mit Geld am besten mit eigenem Geld, über das sie frei verfügen können, wie z.B. Taschengeld.

Taschengeld als Mittel zur Konsumerziehung

Kinder und Jugendliche erfahren/lernen mit Taschengeld:

- ⇒ an den Dingen ihres Bedarfs, was Geld wert ist.
- ⇒ dass Geld schneller ausgegeben ist, wenn es nicht eingeteilt wird.
- ⇒ eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen.
- ⇒ Rücksicht auf die finanzielle Situation der Familie zu nehmen.
- ⇒ dass Bedürfnisse nicht immer gleich bzw. unbegrenzt finanzierbar sind, sondern z.B. erst durch längeres Ansparen erfüllt werden können.

Viele Jugendliche sagen später über sich selbst, wenig oder keinen Überblick über ihr Geld zu haben. Eine frühzeitige Sensibilität für das Thema Geldüberblick und Geldentscheidungen stellt also bereits in der Volksschule einen wesentlichen Beitrag für spätere Entwicklungen dar.

Wichtig ist, dass Kinder über ihr Geldleben sprechen können. Weiters soll das Ziel verfolgt werden, dass Kinder lernen, sich mit ihrem täglichen Umgang mit Geld auseinanderzusetzen und diesen auf altersgerechte Weise zu reflektieren. Die Entwicklung eigener Ideen, wie sie mit ihrem Geld besser wirtschaften können, stellt den nächsten Schritt dar. Diese können Beiträge dafür sein, dass sie ihre persönliche Zukunft bewusst planen und gestalten können.

Unterstützen

Wenn Kinder und in der Folge Jugendliche lernen, selbstbewusst und verantwortungsvoll mit ihrem Geld umzugehen, können sie Werbever-



sprechungen oftmals leichter widerstehen und Konformitätsdruck leichter standhalten, indem sie eigene Entscheidungen treffen.

Kann man mit Geld alles kaufen?

Viele Dinge bzw. Erlebnisse, wie z.B. Freundschaft, Spaßhaben, Spaziergehen oder Geschichten hören bzw. -erzählen, sind mit Geld nicht käuflich, sie sind im doppelten Sinne unbezahlbar. Kinder dafür zu sensibilisieren und Werte wie Solidarität, Offenheit und Gemeinschaftsdenken zu fördern, könnte ein wesentlicher Beitrag zu späterer Konsumkritik und nachhaltigem Bewusstsein für das eigene Geld- und Bedürfnisleben sein.

Anmerkungen

Lined writing area for notes and answers.